Brown's Bee Hive, 224 Lack'a Ave.

—o—

Großer Ausverkauf von

Damen und Kinder Jacken, Capes und Pelzwaaren, für genau einhalb des regulären Preises.

—o—

Brown's Bee Hive, 224 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gutheinz, Weisser & Krayer,

Deutsche Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon-Verbindung.

—Die—

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Ave. und Alder St.,

empfiehlt ihr Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

C. Kellermann, Herren-Schneider,

629 Brook Straße.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich einen schönen Vorrath von Tuchen und Stoffe für feine Herbst- und Winter-Anzüge erhalten habe und zu billigsten Preisen in hübsche Kleider anfertige.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Chas. D. Neuffer,

528 — Lackawanna Avenue — 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Wollenwaaren. Arbeitskleider, Schirme, etc.

G. M. Watson. R. A. Zimmerman.

Watson und Zimmerman,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,

Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte, DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker," F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Gebr Matthews, 320 Lackwanna avenue, Lorenz & Koempel, 501 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa. u. anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Für die bevorstehende Wahl werden in der Stadt 46,535 Stimmenzettel nöthig sein, im Bilanz des Counties 42,395.

— Präsident James P. Dickson vom Lackawanna Hospital hat einen Aufruf erlassen, um Geld für das Institut zu erlangen, welches es sehr nöthig hat.

— J. L. Haldeman, der in gewissen Kreisen eine prominente Rolle spielte und später angeklagt wurde, eine Fälschung begangen zu haben, ist verschwunden.

☞ Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige der bewährten deutschen Firma John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., welche Sie in dieser Nummer finden.

— Das gefürchtete schwarze Fieber ist in verschiedenen Stadttheilen zum Ausbruch gekommen und in Bellevue soll dasselbe beinahe epidemisch sein; ansteckend ist es nicht.

— Einbrecher machten sich am Sonntag Morgen in einem Laden des Carter Gebäudes an Linden Straße zu schaffen, wurden aber von Polizist Lowry verjagt, ehe sie Beute machten.

— Bei dem zweijährigen Convent des unabhängigen Ordens von B'nai B'eith, welcher am Montag Abend in Pittsburg schloß, ist Herr Fred. Wormser von hier als erster Vize Präsident erwählt worden.

— Was auch immer die Ursache sein mag, die Grippe wird durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Brustthee geheilt. Der ächte Brustthee trägt die Unterschrift von Dr. August König auf jedem Umschlage.

— Die wechselhafte Witterung der letzten paar Wochen hatte eine bedeutende Sterbesrate in der verflossenen Woche zur Folge und 45 Todesfälle wurden der Gesundheits-Behörde angemeldet, sowie 10 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten.

„Der Liederkranz," feiert sein Maskenfest am Montag, den 7. Februar, in der Musik-Halle. Da die Mehrzahl der Mitglieder, aus freisinnigen Elementen zusammengesetzt ist, so wird es an glänzenden Costümen und satirischen Scherzen nicht fehlen.

— Das Projekt ist angeregt worden, an der Ecke von Washington Avenue und Linden Straße ein großes erste Klasse Hotel zu errichten; das dabei zu benutzende Eigenthum ist Lorenz & Kömpel's Apotheke, und das angrenzende Gebäude von J. D. Williams an Linden Straße, sowie die hinten befindliche Bäckerei, eine Front von 75 Fuß und Tiefe von 120 Fuß machend.

— Der anhaltende Schneesturm, der sich am Montag Nacht einstellte und bis Dienstag Abend dauerte, brachte uns rechtes Winterwetter und eine prächtige Schlittenfahrt. Die Dampf und elektrischen Bahnlinien hatten durch den Schnee zu leiden, konnten aber doch ziemlich beständig fahren. Der Sturm war am Osten allgemein und in vielen Plätzen wurde der Verkehr vollständig durch die gefallene Schneemasse gehemmt

— Kurz nach Mittag am Sonntag entstand in dem von Pastor J. K. Dixon bewohnten Hause an Jefferson Avenue ein Feuer, das nur unbedeutend war und von der durch Kasten 37 alarmirten Feuerwehr prompt gelöscht wurde. Zwei Unfälle der Feuerwehr ereigneten sich dabei; der Schlauchwagen der Crystal Companie fiel mit fünf Männern um, und einer derselben, Isaak Tice erhielt dabei Verletzungen, nach welchen er das Bett aufsuchen mußte. Eine Achse des Relief Wagens brach nahe dem Moses Taylor Hospital, doch wurde Niemand weiter verletzt und nur der Wagen dienstunfähig gemacht.

— Das doppelte Wohnhaus, 614 und 616 Adams Avenue, dem C. S. Woolworth gehörend und von F. L. Stark und W. H. Santee bewohnt, gerieth früh am Dienstag Morgen in Brand, und ehe derselbe gelöscht werden konnte, war das Gebäude beinahe vollständig zerstört und das nebenangrenzende R. C. Clark Gebäude um mehrere hundert Dollars beschädigt. Zwei Alarme brachte die Feuerwehr prompt zur Brandstätte, doch dauerte es bis kurz vor 10 Uhr, ehe dieselbe Controlle erlangte, da die grimmige Kälte die Löschversuche bedeutend aufhielt. Woolworth's Verlust von etwa $3,000 ist durch Versicherung gedeckt, während die Insassen, die nur wenig Möbel retten konnten, durch eine Versicherung von je $500 einhalb gedeckt sind. Die Nachbarschaft ist dicht besiedelt und es ist ein Glück, daß nicht mehr Schaden angerichtet wurde.

— Herr Thomas B. Jennings, einer der demokratischen Candidaten für Schuldirektoren, hat sich zurückgezogen.

— Das alljährlich stattfindende Bankett und Ball der Schiller Loge No. 345, F. & A. M., welches am Dienstag Abend in der Excelsior Halle an Wyoming Avenue gefeiert wurde, war eine Galafestlichkeit für die Mitglieder der Loge, deren Frauen und die eingeladenen Gäste. Die Zimmer waren für die Gelegenheit prachtvoll dekorirt, Bauer's Orchester lieferte reizende Tanzmusik und Hanley setzte den Versammelten ein Mahl vor, das köstlich mundete. Die große Gesellschaft genoß des gebotenen in vollem Maße und die fröhlichste Stimmung herrschte unter derselben bis zum Aufbruche, der erst zu später Stunde erfolgte.

John Reel. — Wiederum ist die Familie Reel, von einem schweren Schicksalsschlage betroffen worden. Am Montag früh um halb 7 verschied plötzlich der 84-jährige John Reel, an den Folgen eines Hirnschlages. Herr R. war in der Nähe von Frankfurt a. M. geboren.

Die sterblichen Ueberreste des allgemein geachteten und beliebten Verstorbenen, wurden Dienstag Nachmittag zur letzten Ruhe bestattet.

Die Zahl der Leidtragenden war eine außerordentlich große und die Trauerfeierlichkeiten waren einfach und zum Herzen dringend.

Möge ihm die Erde leicht sein.

☞ Delikatessen. — Fische — neue holländische Häringe und russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Kistchen, Hummer, Appetit Silds, geröstetete Mackeralen und Kieler Sprotten in Oel.

Käse. — Fromage de Brie, Liederkranz, Rahm, Grüner, Schweizer, Limburger, Brick und Hand Käse.

Würste. — Salami und Cervelat, Wiener mit und ohne Sauerkraut, sowie Frankfurter in Kannen.

Spezialitäten. — Ochsmaul Salat, Liebig's Fleisch Extrakt, Oliven Oel bei der Quart, Lamm Zungen in Gläsern.

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Avenue.

— Die Revision und Appellation Behörde hat am Donnerstag folgende Tage zur Anhörung von Appellationen festgesetzt:

6. Ward Dienstag, 8. Feb.
7. Ward, Mittwoch, 9. Feb.
15. Ward, Donnerstag, 10 Feb.
14. Ward, Freitag, 11. Feb.
18. Ward, Samstag, 12. Feb.
11. Ward, Montag 14. Feb.
12. Ward, Mittwoch, 16. Feb.
19. Ward, Donnerstag, 17. Feb.
4. Ward, Freitag 18. Feb.
3. Ward, Samstag, 19. Feb.
5. Ward, Montag, 21. Feb.
2. Ward, Mittwoch, 23. Feb.
1. Ward, Donnerstag, 24. Feb.
10. Ward, Freitag, 25. Feb.
20. Ward, Samstag, 26. Feb.
13. Ward, Montag, 28. Feb.
16. Ward, Dienstag, 1. März.
17. Ward, Mittwoch, 2. März.
9. Ward, Donnerstag, 3. März.
8. Ward Freitag, 4 März.
21. Ward, Samstag, 5. März.

IN MEMORIAM.

Robert Weihe starb hier am 30 Januar im 38. Lebensjahre. Er entstammte einer westpreußischen Familie und war in der Nähe von Danzig geboren.

Er war eine Künstlernatur, aufmerksam und lernbegierig, sich als Maler nicht vordrängend, sondern bescheiden und harmlos; dabei ein Charakter — großherzig, freigebig. Ohne je einen großen Namen zu haben, hat er als Landschaftsmaler mehr für die Kunst geopfert, als ein ganzes Bündel „Patent-Künstler". Hervorzuheben an ihm ist auch jene kostbare, leichtblütige, scherzvolle Lust und Laune des Gemüths, für die das Wort Humor einen annähernden Begriff giebt.

Das Thal abwärts.

Taylor. — Frau Henry Fahner von Union Straße, Wittwe des vor kurzem verst. Henry Fahner, starb am Freitag Abend nach einwöchentlicher Krankheit im 40. Lebensjahre; ein Sohn und drei Töchter überleben sie. Ihre Beerdigung fand am Montag Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung in Forest Home Friedhofe statt, wobei die Pastoren A. Weber und H. H. Harris die Trauerfeier leiteten. — Den Eheleuten August Reinhart wurde am Montag ein Sohn geboren. — Am Mittwoch reiste Pastor A. Weber von der deutschen ev. Kirche in Begleitung von Frl. Anna Weibel, Tochter von Herrn und Frau Henry Weibel von Süd Main Straße, nach New York, woselbst sie heute Nachmittag zum Bund für's Leben eingesegnet werden.

— Auf der Moosic Straßenbahnlinie gab es am Freitag Morgen früh zu Greenwood zwischen einen Kohlenzug der Susquehanna Eisenbahn und einem Straßenbahnwagen eine Kollision, durch welche der vordere Theil des Bahnwagens stark beschädigt doch Niemand verletzt wurde.

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Dem Wm. Lewis von Olyphant wurde am Samstag in Johnson's Mine durch ein herabfallendes Felsenstück der Fuß bösartig zerdrückt.

— Frau Theodor Wieland von Priceburg starb am Montag sehr plötzlich nach einer kurzen Krankheit und wurde am Mittwoch beerdigt. Ihr Gatte und ein Kind überleben sie.

— Durch ein Feuer, das wahrscheinlich durch einen überheizten Ofen entstand und früh am Sonntag Morgen in dem Lloyd Haus, einem Hotel in Dickson City, ausbrach, wurde dieses vollständig zerstört, die angrenzenden Häuser von Peter McGinley und Matthew McPherson stark beschädigt, die großen Glasscheiben in dem Laden der Richmond Companie durch die Hitze gebrochen; mehrere andere Häuser versengt und der Richmond Brecher, 150 Fuß von der Brandstätte, nur durch den auf dem Dache liegenden Schnee vor Anzündung bewahrt. Patrick Gallagher, der Leiter des Hotels, war zur Zeit abwesend und seine Frau, Sohn und Kostgänger mußten durch Leitern gerettet worden; der Inhalt das Hotels verbrannte auch und der Gesammtverlust beträgt zwischen $6,000 und $7,000.

(Carbondale Correspondenz.)

— In der St. Rose Kirche sind $401 für das St. Patrick Waisenheim in Scranton collektirt worden.

— Frau Henry Kirchoff von Dundaff Straße glitt am Montag Abend aus und brach sich durch den Fall mehrere Knochen des Beines.

— Oberhalb Edward Healey's Restaurant an Süd Main Straße, entstand am Mittwoch Vormittag ein Feuer, doch konnte es prompt ohne großen Schaden gelöscht werden.

— Der 16 Jahre alte John Ward, nahe den Gaswerken wohnhaft, erlitt am Mittwoch im No. 3 Schacht einen bös zerdrückten Fuß und man befürchtet, daß die Zehen amputirt werden müssen.

— Der Miner John Brown wurde am Montag in der Wilson Creek Mine zwischen einem Stützpfeiler und Karren gefangen, dabei Verletzungen erhaltend, die ihn für längere Zeit arbeitsunfähig machen.

— Joseph Sisco, ein 13 Jahre alter polnischer Knabe, nahe No. 2 wohnhaft, ist am Freitag, während er mit einer Anzahl Landsleute auf der Jagd war, erschossen worden; die Flinte seines Cousins entlud sich plötzlich und die Ladung drang dem Jungen in den Hals, seinen sofortigen Tod herbeiführend.

Pittston.

— Patrick Reilly's Wohnung an Defoe Straße gerieth am Montag durch eine fehlerhafte Kaminöffnung in Brand und wurde stark beschädigt, ehe derselbe gelöscht war.

— Der Slowacke Paul Renovitchie, nahe der Boston Mine wohnhaft, wollte zum Baumsprengen gefrorenes Dynamit gebrauchen; das Stück schien ihm zu große und als er es in halb brechen wollte, gab es eine Explosion, durch welche der Mann schlimm zugerichtet wurde; man befürchtet, daß ihm beide Hände amputirt werden müssen.

— Herr Wm. Bechtold von Nord Main Straße, starb am Dienstag nach längerer Krankheit an der Wassersucht; der Verstorbene wurde in Rheinrod, Hesse-Darmstadt, geboren und wäre im März 62 Jahre alt geworden; er kam 1850 nach Amerika, und machte den Bürgerkrieg mit. Seine Beerdigung findet heute Nachmittag im hiesigen Friedhofe statt.

— In der Marcy Ader des Schooley Schachtes der Pennsylvania Kohlen Co zu Exeter, ereignete sich früh am Dienstag Morgen eine furchtbare Explosion, die an der Oberfläche bemerkbar war. Der angerichtete Schaden wird ein beträchtlicher sein, kann aber nicht festgestellt werden, bis sich die Gase in der Mine verzogen haben und eine Untersuchung erlauben.

Dunmore.

— Langan's Laden zu Bunker Hill ist am Samstag durch den Scheriff geschlossen worden.

— Frl. Frieda Ludwig gab am Mittwoch Nachmittag, gelegentlich ihres 12. Geburtstages, ihren Freunden eine angenehme Gesellschaft.

— Ein italienischer Treiberknabe in der Spencer Mine fiel am Samstag, als er einen Esel von einem Karren losmachen wollte, unter die Räder, und diese überfuhren ihm das rechte Bein, es beinahe gänzlich von Körper trennend.

— Die Republikaner des Boroughs stellten am Donnerstag Abend folgendes Ticket auf: Stadträthe, Henry Smith und W. S. Jones; Schuldirektoren, Henry Weber und Harry M. Spencer; Schatzmeister, Louis Engle; Straßenkommissär, George Jackson; Auditor, H. F. Marshall.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber erhalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co gemacht.

☞ Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. die Flasche.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Deutsche Briefliste.

Frau Mary Berke, Daniel Jacobs,
Frau Bertie Miller, Frau E. Rosenburg,
Frau J. M. Wagner, Erich Zwick,
T. Miller, R. C. Krollr

(Nachdruck verboten.)

Für das „Scranton Wochenblatt."

Humoristische Lokal-Plauderei,

von R. P. L.

Der „Plauderer" des „Journals" leitet seinen famosen Bericht über die Eröffnung der „Ballsaison" u. a. mit folgenden schönen Worten ein: „Zu bedauern ist in dieser Zeit, in welcher die Ballsaison in vollem Flore steht, ein Jeder, der nicht tanzen kann. An allen Enden giebt es Ballfeste und Tanz-Vergnügungen, überall junge reizende Damen mit zart gerötheten Gesichtern u. s. w."

In getreuer Uebereinstimmung mit dieser „heiteren" Einleitung bemüht sich dann der werthe „Kollege" sogleich ein Pröbchen zu liefern daß er Nolte an Blödsinn und zeugungsunfähigem Unsinn noch übertroffen hat, denn er sagt an einer Stelle mehr als zutreffend: „Die weichen Arme öffnen sich nur zu gerne, um die Tänzer zu empfangen und an das im Walzertakte klopfende Herz zu drücken."

Wirklich allerliebst! Ich habe schon von gebrochenen und allen möglichen anderen Herzen gehört, von „Walzertakte klopfende Herzen" — leider aber noch nie. Auch Herrn Dr. W., den ich neulich zufällig traf, war eine derartige Herzaffektion unbekannt, und so ist denn wohl die Annahme berechtigt, daß der superpathologisch veranlagte Vertreter des „Journals" eigentlich nur eine neue Umschreibung für „Herzerweiterung" gebrauchen wollte. Todesfälle sind übrigens keine vorgekommen.

* * *

Hier soll in einigen Tagen ein Antifreimaurer-Congreß abgehalten werden, zur Abwehr und Bekämpfung der heidnischen Freimaurer; der Congreß will den Freimaurern einen Verband kampfesfroher katholischer Männer entgegenstellen. —

Vielleicht wäre in Scranton ein Bund katholischer Logenschwestern noch vortheilhafter, um die Logenbrüder einzeln oder gruppenweise zur Unterwerfung zu bringen. Selbstverständlich dürften die Logenschwestern keine kanonischen Jungfrauen, sondern müßten saubere Blitzmädel sein, die neben der Kenntniß des Katechismus auch über ein anmuthig weltliches Gebahren verfügen.

* * *

Dr. F., Franklin Ave., heilt neuerdings die Blindheit mit Röntgenstrahlen. Ein erster Versuch, den er letzten Montag mit zwei Blinden anstellte, ist glänzend gelungen. Beide Blinde lasen nach kaum einstündiger Einwirkung der geheimnißvollen Strahlen das Wort „Humbug" richtig von den Lippen der Anwesenden ab und sprachen es sofort mit scharfer Accentirung nach. — Dr. F. will die neue Heilmethode patentiren lassen.

* * *

Wie unerschütterlich fest das Beichtgeheimniß von unseren katholischen Geistlichen gewahrt wird, davon zeugt ein ebenso interessanter wie erhebender Vorgang, der sich vor einigen Tagen in Scranton abgespielt hat.

Ein junger Wittwer, seines Zeichens „Dichter," bekannte am Beichtstuhl, daß er sich von der nicht mehr ganz jungen, aber noch sehr stattlichen Köchin des Priesters habe verführen lassen. Der Priester erlegte dem Reuigen die nöthige Buße auf und eilte dann in zorniger Erregung heim um die Ungetreue zur Rede zu stellen. Unterwegs, aber stiegen ihm ernste Bedenken über sein Vorhaben auf. Er hatte doch von der Sache nur in der Beichte gehört, sie fiel unter das Beichtgeheimniß, und er mußte also jedem, auch seiner Köchin gegenüber das strengste Schweigen darüber beobachten. So überwand er denn die eifersüchtige Aufwallung und blieb im täglichen Umgang mit der schmucken Sünderin ebenso freundlich und liebevoll, wie er es bis dahin gewesen war.

Die Selbstüberwindung des Priesters, eines sehr jovialen und deshalb allgemein beliebten Herrn, wäre natürlich nie zur Kenntniß der Scrantonier gekommen, wenn er nicht selbst die Sache jüngst beim Wein erzählt hätte. Da man aber einige Stunden zum „Californier" übergegangen war, so wird kein billig Denkender wegen der kleinen Indeskretion einen Stein auf ihn werfen wollen.

* * *

In der letzten Versammlung eines bekannten Vereins, hat sich ein peinlicher Zwischenfall zugetragen. Als ein Herr vom Vorstand eine Rede zu Gunsten Prof. H. hielt, wurde er durch den Ruf: „Zur Sache" unterbrochen, was ihn veranlaßte, seine Rede sofort abzubrechen.

Wie ich höre, ist dem Rufer, der ungenannt zu bleiben wünscht, die Störung nicht allzu schwer anzurechnen. Er war auch mit Frau Nolte bekannt. Wenn die Anfälle kommen, ist er ganz unberechenbar.

* * *

In der Prospect Avenue, hat sich in letzter Woche ein Arzt niedergelassen, welcher sich nur mit der Pflege von unheilbaren Geistes-Kranken beschäftigt. Selbst wenn es dem Doktor glücken sollte, einen oder mehrere Patienten zu curiren, so bleiben die Resultate mehr als zweifelhaft.

* * *

In der Sprucestraße 518, wird das neue Eden-Museum, einen Geschäftsmann von Süd-Scranton ausstellen, welcher von dem verflossenen F. L. Nolte, nicht hineingelegt wurde. (Man glaubt auf der Südseite nicht, daß es einen solchen Menschen giebt).

* * *

Ich muß für heute schließen, denn mein „Skat-Abend" fängt an. Um meine Schüchternheit noch vollends abzuschütteln, erkläre ich hiermit, daß mir auch heute noch ein Skat, häufig lieber ist, als ein „bildendes Gespräch" am Stammtisch. Von gewissen Wissenschaften, verstehe ich nämlich nichts, beim Skat aber, wenn ich auch nicht gerade ein A 1 Spieler bin, kann ich doch immerhin mitreden, und, glaubt es mir: Mancher schimpft über den Skat, weil er zu denen gehört die es nie lernen.

Fragekasten.

(für eilige Fälle.)

Freund Schmidt (Penn Ave). — S. gehört ja auch zum „Personal" dieser „Zeitung". Er läßt wieder einmal, damit er nicht ganz in Vergessenheit gerathe, von sich hören. Er war Schüler von Nolte, welcher ihm weiß machte, meine Artikel wären copirt?! Hoffentlich ist sein Gehirn ebenso bedeutend wie seine Nase. Im Uebrigen will ich dem p. p. S. zu seiner Beruhigung mittheilen, daß ich ihm mit einem weiteren „Affidavit" unter die Arme greifen werde.

R. L. — Der Artikel über „Nolte und Consorten," wurde uns von Wilkes-Barre, zugesandt, derselbe stand im „Demokratischer Wächter" No. 36. Ja, Sie haben Recht, N. konnte mehr als Adam, denn er machte sich selber aus dem Staube.

Dr. S. — Ob ich niemals Reue empfinde? Nein! Die Reue ist entweder eine Consequenz übereilten Handels, der Leidenschaft also — oder die der wohlüberlegten Schlechtigkeit, die kaltblütig sündigt. Die letztere ist mir fremd, denn ich will den Menschen wohl; — die erstere aber liegt einmal nicht in meiner Notur!

Hermann. — Sie wundern sich, daß ich nicht dort war. Erstens bin ich kein Mitglied, zweitens war es kein Concert, drittens erhielt ich keine Einladung! Sie wissen ja:

(Mir fehlt diesen'ge Prominenz,
Der stets ich weihte Abstinenz).

F. K. — Sie loben mich wegen meines moralischen Muthes, die Wahrheit zu schreiben! Gut, daß Sie mich nie in meinen schwachen Momenten gesehen haben! Jeder Sterbliche hat ja seine dunkelen Stunden.

M. W. — Ich glaube auch — aber lassen wir die Sache nur fallen.

(Laß' endlich Ruh' dem Nolte — Schwerenöther,
Der Todte wird ja dadurch doch nicht tödter).

Treuloser Bursche.

Emil Urfer, 22 Jahre alt, und seit zehn Jahren im Dienste der „Bolland Jewelry Co.", St. Louis, dem man das größte Vertrauen schenkte, ist Donnerstag auf die Anklage des Diebstahls von Juwelen und Gold- und Silberwaaren im Werthe von $10,000 verhaftet worden. Der größte Theil der gestohlenen Sachen wurde im Hause der Mutter des Diebes und in einem Laden, wo er sie verkauft hatte, gefunden. Urfer war die Stütze seiner Mutter und Schwestern, seitdem er alt genug war, um zu arbeiten, und als Knabe war er im Dienste der Firma, die er beraubt hat.

Gerichtliches.

Die reguläre zweiwöchentliche Kriminal Gerichtssitzung für den Märztermin begann am Montag Morgen. Der erste aufgenommene Fall war der des Mörders Mike Kohut, der seinen Landsmann Novak so schlimm durch einen Schlag verletzte, daß dieser starb. Es dauerte zwei Stunden, bis die Geschworenen auserwählt waren und die Verhandlungen wurden dann nach dem No. 2 Zimmer verlegt. Kohut's Fall kam am Mittwoch Nachmittag zum Ende und am Schluß der Instruktionen an die Geschworenen warnte Richter Günster diese, keinen Wahrspruch für Mord im ersten Grade einzubringen.

Nach Verlegung dieses Falles begann Richter Archbald im Hauptzimmer die Erledigung von anderen Fällen. George Beams, der von Frau Julia Ayers von Carbondale des Empfang von gestohlenen Waaren und Diebstahls beschuldigt war wurde schuldig befunden, zu $1 Strafe, Kosten, Rückerstattung der gestohlenen Sachen und zu zwei Jahren und drei Monaten bei harter Arbeit im östlichen Zuchthaus verurtheilt.

James Reilly und Leroy Karl bekannten sich des Einbruchs in Felton's Laden schuldig und werden später ihr Urtheil erhalten.

Der Schwindler R. E. Escott ward auf zwei Anklagen schuldig befunden und nur der Thatsache, daß ihn die Armuth zum Verbrechen trieb, hat er es zu verdanken, daß er mit fünf Monaten im County Gefängniß entkam.

Contraktor Frank Shiffer bekannte sich der Checkfälschung schuldig und wird am Samstag verurtheilt.

Fred. Kuhlmann, der gestand, einen $15 Check gefälscht zu haben, erhielt drei Monate im Gefängniß.

Frank Smith erhielt wegen des Diebstahls von $40, fünf Monate im Gefängniß.

Der 13jährige Andrew Lloyd vom Nordende, des Einbruchs überführt, wird der Verbesserungsanstalt überwiesen.

James Gillespie muß wegen Diebstahl eines Ueberrocks drei Monate im Gefängniß verleben.

John Williams und Miles Stacey, die am Felton Diebstahle auch betheiligt gewesen sein sollten, bewiesen am Dienstag, daß dies nicht der Fall, sondern sie nur von den Waaren erhielten; ihr Urtheil lautete auf 1 Jahr im Gefängniß.

Arthur Young bekannte sich des Einbruchs schuldig; sein Gefährte wurde der Mitwissenschaft sowie Haltens einer Kneipe schuldig befunden.

Am Montag bewilligte das Gericht zwei Freibriefe, einer dem St. Joseph's Unterstützungs Verein der deutschen kath. St. Johannes Kirche, der zweite der Garfield Halle und Unterstützungs Gesellschaft von Scranton.

Ein $275,000 Fallisement; an die Wand gedrängt.

Der Massevenwalter jetzt in Besitz. Kleiderhändler von Panik ergriffen über dieses große Fallisement. Ein Theil des Waarenvorrathes ward hierher gebracht und Detail ausverkauft werden.

Infolge der harten Zeiten, schlechten Ausständen und der Unmöglichkeit, baares Geld zu erlangen, mußte ein großes Kleiderhaus falliren. Kaufleute in New York und anderswo, welche weitläufigen Kredit bei der Firma hatten, waren beinahe von panischem Schrecken erfaßt Da dieses Fallisement so groß ist, so haben die Assignees für die Creditoren beschlossen, um die Aktiva und Verbindlichkeiten genau festzustellen, den großen Vorrath für Baar zu verkaufen, da sie keine andere Begleichung fertig bringen können. Verschiedene große Städte sind auserwählt worden, unter diesen auch Scranton, und ein großer Theil des Vorrathes ist nach dem großen Ladenzimmer, 205 Lackawanna Avenue, in dem Valley Haus Block, ein paar Thüren oberhalb Franklin Avenue, gebracht worden. Alles geht zu 50 Prozent weniger wie dem Herstellungspreise. Der Laden wird bis heute, den 3. Februar, ½10 Uhr geschlossen bleiben, wann der große Verkauf beginnt und anhält, bis alles zu Detail losgeschlagen ist. Es macht nichts aus, was für einem Verkauf ihr schon beigewohnt habt, kommt zu diesem, wenn ihr Kleider und Herren Ausstaffirungen faktisch zu eurem eigenen Preise haben wollt. Dem ersten wird erst abgewartet. Wir benennen ein paar Preise, doch giebt es über 1000 Artikel, die der Mangel an Raum uns nicht erlaubt zu benennen.

Earl & Wilson Kragen, 5 Cents; Manschetten, 12 Cents. Beste Manhatten gebügelte weiße Hemden, 69 Cents; ungebügelt, 33 Cents. Monarch Percale Hemden, mit und ohne befestigten Kragen, 39 Cents. Wright's beste Gesundheits Unterkleider, 90 Cents der Anzug. Celluloid Kragen, 3 Cents. Adler's beste Glace Handschuhe, bekleidet und unbekleidet, 63 Cents. Alle Sorten steife Hüte, Dunlap, Knox, Stetson und andere bekannte Marken, für 89 Cents. Alle Sorten Halsbekleidungen in Tecks, Four-in-Hand, etc., für 12 Cents, werth 75 Cents.

Ein prächtiger Geschäftsanzug, hübsch besäumt und gut gemacht, für $3,69, der wenigstens $12 werth ist. Ueber 100 Sorten Männer ganz Wolle Cashmere Anzüge für $4.99. Jede Art Ueberröcke und Ulsters werden verschleudert. Clay Worsted Anzüge in Sacks und Cutaways, von $7 85 bis $15,00 werth von $18,00 bis $30 00. Arbeitshosen für 59 Cents, werth $1.50. Ganz wollene Hosen von $1.18 bis zu $2 55, abgeschätzt auf $3,00 bis zu $7.50. Alle Sorten Hosen für Kinder, 18 Cents.

Dieser Verkauf beginnt positiv heute Morgen, den 3. Februar, um ½10 Uhr und dauert an, bis der ganze Vorrath ausverkauft ist. Dies ist eine Gelegenheit, die ihr nicht vorüber gehen lassen sollt. Dem ersten wird zuerst abgewartet. 205 Lackawanna Avenue, im Lackawanna Valley Haus Block, ein paar Thüren von Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Stadtrath.

Common Council, 27. Jan.

Dieser Zweig verweigerte es in obiger Sitzung, jener Resolution des oberen Zweiges beizustimmen, welche bezweckt, den Franklin Dampfer mit einem Kostenaufwande von nicht über $400 repariren zu lassen.

Gilroy und Keller wurden als Mitglieder jenes Comites ernannt, das gemeinsam mit der D., L. & W. Co. und L. E. & K. Co. conferiren soll, wegen der Entfernung der Stützpfeiler und Erweiterung und Pflasterung von Carbon Straße.

Eine Resolution ward angenommen, die den Stadtgeometer anweist, einen Voranschlag anzufertigen über die Reparatur und Neulegung von Abzugskanälen, sowie zur Feststellung der Nivellirungslinie an Union Straße.

Flanagan reichte eine Resolution ein, die bestätigt wurde und bezweckt, daß der Straßenkommissär die Erlaubniß zurückziehe, die dem John L. Hull das Recht giebt, am östlichen Ende der Lackawanna Avenue Brücke einen Peanut Stand zu errichten, da die Mauer städtisches Eigenthum ist.

Folgende Ordinanzen gingen bei dritter Lesung durch: Für Steinplatten Seitenwege auf beiden Seiten von Prescott Avenue, zwischen Mulberry und Vine Straßen; für Steinplatten Seitenwege auf beiden Seiten von Mulberry Straße, zwischen Irving und Arthur Avenues; für zwei elektrische Lichter in der 19. und eins in der 18. Ward.

Zwei Lesungen passirten folgende Vorlagen: Für Steinplatten Seitenwege an Garfield Avenue, zwischen Jackson und Washburn Straßen; für ein elektrisches Licht an der Ecke von Oxford und Neunter Straßen.

Die Ordinanz des oberen Zweiges in Betreff der Reparatur von Straßen und Neusetzung von Seitenwegen und Rinnsteinen, ward vom Comite günstig berichtet.

Des Stadtgeometers Voranschlag zur Auffüllung der Anfahrten des Bloom Avenue Culverts, wurde an das Voranschlags Comite referirt.

Neue Anzeigen.

Jährlicher

Maskenball

— des —

Scranton Liederkranz,

— am —

Montag, den 7. Februar 1898,

in der

Musik-Halle, Lackawanna Ave.

Wegen Eintritts-Karten wende man sich an die Herren L. Driesen und L. Reichert.

Große Fair

— der —

Evangelischen Friedens-Gemeinde,

abgehalten in der

Germania Halle,

beginnend am

Montag, den 7. Februar 1898.

Allabendlich werden Conzerte durch wechselnde Musikkapellen aufgeführt.

Eintritt, 10 Cents.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.